

10 Jahre Wandern mit Kolping Ein Rückblick

Vor 10 Jahren kam Norbert Kellerhoff bei einem Treffen auf mich zu und fragte, ob ich nicht Lust hätte, eine Wandergruppe zu leiten.

Ich fragte ihn nach den Vorstellungen, und er sagte "Nun, so um 9.00 Uhr losfahren, ein oder zwei Stunden laufen, Mittag essen und dann vielleicht noch mal ein kleines Stück laufen."

Nun, meine Vorstellungen von einer Wanderung sahen ganz anders aus, um 7.00 Uhr los, 20 km wandern, mit zünftiger Rast auf einem Baumstamm am Wegesrand... Und so sah es wohl aus, als könnt's nichts werden. Und doch haben wir's gewagt, am 04.05.86 startete unsere erste Kolping-Wanderung.

Diese erste Wanderung ging ins Deilbachtal, 12 Kolpingschwestern und -brüder nahmen daran teil. Bei dieser und den folgenden Wanderungen kamen dann so nach und nach die verschiedenen Erwartungen zum Vorschein, so daß wir uns nach einigen Wanderungen auf einen Rahmen eingespielt hatten.

Seit diesem Tag führen wir regelmäßig einmal monatlich von März bis November eine Wanderung in die nahe Umgebung durch. Nähere Umgebung bedeutet einen Umkreis von 20 - 75 km. Hierbei besuchen wir wechselnde Orte in der Haardt, dem Sauerland, dem Bergischen Land,...

Wenn wir am Anfang noch jedesmal mit dem Auto unser Ziel ansteuerten, so versuchen wir jetzt zunehmend, den Ausgangspunkt mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen. So fanden vier Wanderungen im vergangenen Jahr absolut umweltfreundlich statt.

Diese monatlichen Tageswanderungen dienen vor allem dem Erleben der heimischen Natur im Wechsel der Jahreszeiten, der regelmäßigen sportlichen Betätigung und nicht zuletzt der Pflege der Beziehungen untereinander.

Der Sonntag ist nie soweit entfernt von der Woche mit ihren Herausforderungen und Ermutigungen, und so bringt die Bewegung beim Wandern auch manch einem die Zunge in Bewegung und man redet sich so dies und das von der Seele. Und dazu befindet man sich an frischer Luft, erlebt Vogelgesang, den man aus dem Garten nicht kennt.

Ein weiterer wichtiger Punkt ist, daß wir uns mit jedem Wetter arrangieren müssen, denn das Wetter ist eines der Dinge, die wir nicht nach unserem Willen manipulieren können. Dabei lernen wir dann, auch mit widrigen Umständen umzugehen, auch wenn es dem einen oder anderen zuweilen doch etwas schwerer fällt.

An einem Sonntag meinte es Petrus besonders gut mit uns, und es goß so stark in Strömen, daß fast alle, die eigentlich zugesagt hatten, gleich zu Hause blieben. Christel Kauth kämpfte sich noch durch bis zum Treffpunkt, war aber bereits so naß und entmutigt, daß sie gleich wieder den Heimweg antrat. So erlebten wir mit Brigitte und Gerold Betken einen schönen Regentag in Wanderschuhen zu viert.

Doch nicht nur der Wettergott schafft es bisweilen, jemanden zu entmutigen, sondern auch die Höhenunterschiede, die bei manchen Wandertagen zu überwinden sind, haben schon zu Rebellion und Sitzstreik geführt. So erinnere ich mich an eine Wanderung im Sauerland, wo Marlies Frebel an der Steigung von Glinge nach Wildewiese sich schlichtweg weigerte, weiterzusteigen und sich auf den Bordstein niederließ.

1. Kolping-Wanderung
Am Schnüber/Hattingen
4. Mai 1986



Das Geburtshilfe-Team (von links nach rechts):

Gerd und Margret Wickel, Christel Kauth, Manfred und Marianne Piotrowski, Theo Frebel, Norbert Kellerhoff, Marlies Frebel, Elisabeth Bermel, Gisela Korte, Franz Bermel, Willi Korte

Nur ein zufällig passierender Pastor konnte Marlies die fehlende Kraft wieder verleihen, und so kamen wir schließlich im Dunkeln oben auf der Kuppe an. Die Steigung hatte es aber auch in sich, mit 300 m Höhenunterschied ist sie die größte Steigung des Sauerlandes. An diesem Abend blieben beinahe zwei Sitze im Theater leer, denn Christel Kauth hatte Theaterkarten, und es war alle Hoffnung dahin, daß sie es noch rechtzeitig schaffen konnte. Doch sie hatte die gute Idee, ihre Tochter anzurufen, die dann mit einer Freundin einen unerwarteten Theaterabend genießen konnte.

Ja, die monatliche Wanderung dient der Abwechslung und Erfrischung, der Monat hat damit einen Punkt, dem man mit Freude entgegensehen kann.

Den (wanderlichen) Höhepunkt des Jahres aber bildet unsere Wochenwanderung. Diese findet einmal jährlich statt (in diesem Jahr führen wir die achte Wochenwanderung durch) und wird immer von langer Hand geplant, so daß wir auf einer Wanderung immer bereits wissen, wohin es nächstes Jahr gehen wird.

Hier gilt es jeweils, einen Ort zu finden, von dem aus es möglich ist, vier abwechslungsreiche Tageswanderungen durchzuführen. Die Wochenwanderung bedeutet nämlich nicht, daß wir eine Woche unterwegs sind, sondern wir haben ein Hotel, in das wir abends immer zurückkehren, und jeder kann sich an jedem Morgen überlegen, ob er heut' wohl fit ist zum Marschieren.

Die Teilnehmerzahl bei der Wochenwanderung hat sich im Laufe der Jahre immer mehr gesteigert. Beim ersten Mal waren wir zu dritt unterwegs, bei der letzten Wanderung waren wir 15, wobei wir auch schon mit 16 Leuten unterwegs waren.

Die Zeiten unserer Wochenwanderung sind immer sehr intensiv. Durch das ständige Zusammensein in der Gruppe, von frühmorgens bis zum Abend, bekommen die Beziehungen eine immer tiefere Verbundenheit. In dieser Woche ist es nicht möglich, sich immer zu verkriechen und allein zu bleiben, sondern alle kommen einander näher.

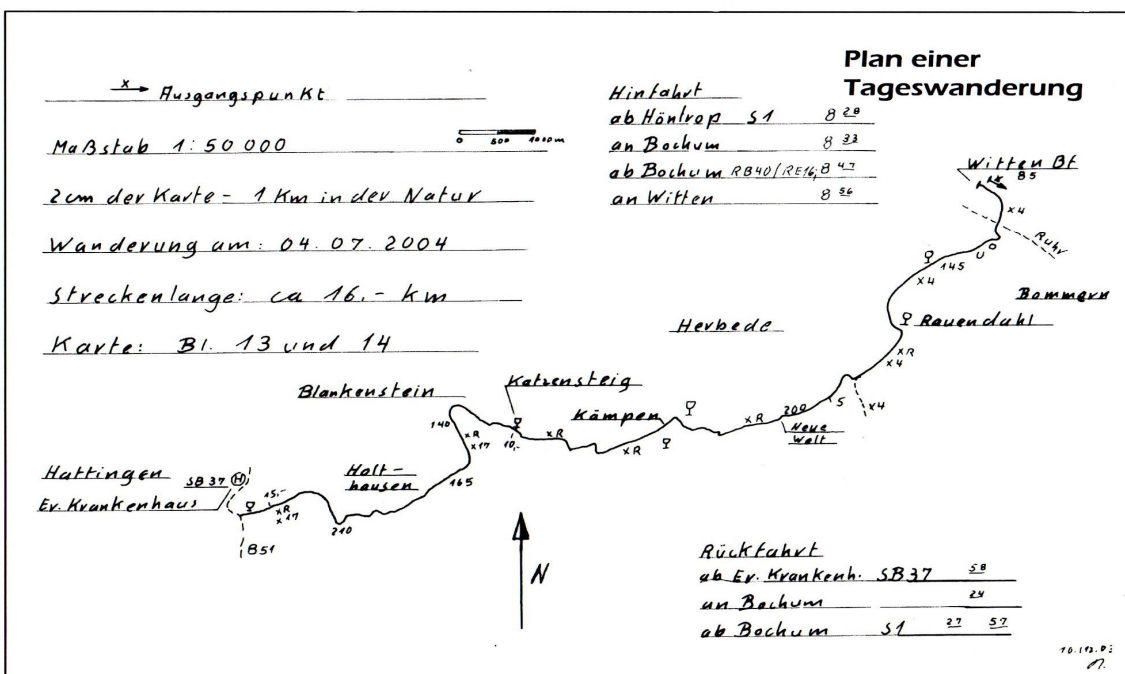
Diese Wochen sind es wohl, die uns im Laufe der Jahre zusammengeschweißt haben.

Eine Grundlage dafür ist, daß wir grundsätzlich alles gemeinsam tun. Für die Mahlzeiten bestellen wir immer einen gemeinsamen Tisch, auch wenn der Gastwirt die Tische zusammenrücken muß. Außerdem ist es sehr wichtig, daß wir in einem Hotel gemeinsam Unterkunft finden (deshalb auch die rechtzeitige Planung).

Die gemeinsamen Mahlzeiten und anschließend gemeinsam verbrachten Abende bergen viele Erinnerungen an sehr schöne Stunden für jeden von uns und gleichzeitig addieren sich die neuen Erlebnisse immer weiter hinzu.

So erlebten wir einen sehr gemütlichen Abend in der Fränkischen Schweiz, wo wir uns nach dem Abendessen unter einem gewaltigen Birnbaum im Garten des Gasthauses niederließen. Um diesen Baum war ein Tisch gezimmert an dem wir saßen und immer fröhlicher wurden.

In solcher Runde gibt dann eine Geschichte die andere, und wir erinnern uns an kleine Geschichten wie zum Beispiel an das Pech von Manfred Piotrowski, der es bei einer Hochwasserüberquerung am Nahmerbach nicht schaffte, das Gleichgewicht auf den hingelegten Steinen zu halten und anschließend den Weg bis Wiblingwerde mit nassen Füßen zurücklegen mußte.



Unser schöner Abend unter dem Birnbaum wurde übrigens noch fröhlicher, als Theo Frebel Kolping-Liederhefte hervorzauberte und wir alle miteinander singend den Abend ausklingen ließen. Der Abend endete dann aber leider nicht ganz so harmonisch, denn ein fernes Donnerrollen störte irgendwann unseren Gesang und wir mußten uns schnell vor einem herannahenden Gewitter in Sicherheit bringen.

Eine schöne Erinnerung haben wir auch noch an ein anderes Erlebnis in der Fränkischen Schweiz, als wir an riesigen Heuballen vorbeiwanderten, die auf dem Feld trockneten, bis plötzlich jemand auf den Einfall kam, daß man diese runden Ballen doch auch rollen kann. Und so sah man kurze Zeit später

ein Dutzend erwachsener Menschen hinter rollenden Heuballen um die Wette laufen. Natürlich verlief der zweite Durchgang dieses Rennens in die andere Richtung, so daß die Ballen anschließend wieder an ihrem Platz lagen.

Wir haben auf diesen Fahrten auch schon so manchen Geburtstag gefeiert, wobei es dann immer zum Frühstück ein Ständchen gibt, und natürlich fehlt auch das Geburtstagsgeschenk nicht, mit dem wir immer den Geschmack des Geburtskindes getroffen haben (vorzugsweise Wanderstrümpfe ...).

Die Erinnerung an diese schönen gemeinsamen Zeiten wird immer ein wenig überschattet von dem Gedanken an die Freunde, die uns mittlerweile für immer verlassen haben. Toni Kimerlis, Elsbeth Bermel und Egon und Elisabeth Fojt sind uns so lieb und vertraut geworden, und jeder hat eine Lücke hinterlassen. Elsbeth hat sich oft hingesezt und die Geschehnisse der Wanderung in Reime gebracht. Das Gedicht, das wir am Ende dieses

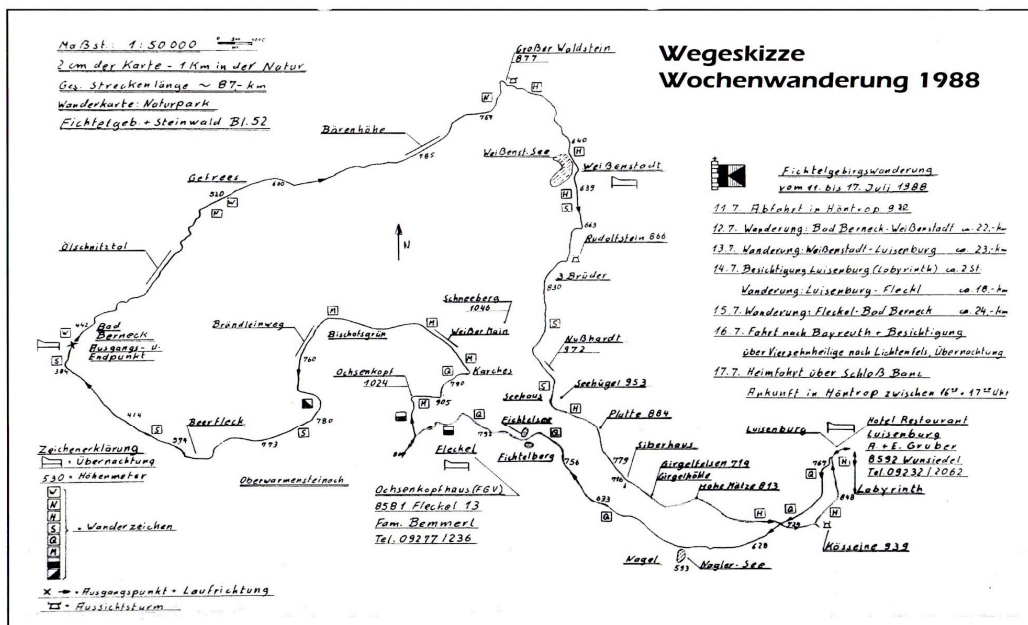
Artikels drucken, hat sie auf der letzten Wochenwanderung, an der sie teilnahm, geschrieben und es gibt ziemlich unmittelbar die Stimmung auf unseren Wochenwanderungen wieder.

Zum guten Schluß und nicht zuletzt sollen uns die Wanderungen auch noch kulturell auf den neuesten Stand bringen, deshalb versuchen wir immer, den Hinweg so zu legen, daß wir unterwegs ein Schloß, ein Museum oder etwas in dieser Richtung besichtigen können. Und der Rückreisetag führt uns dann immer in eine Stadt, die wir dann auch nicht ziellos durchwandern, sondern Gerold Betken bereitet diese Stadtbesichtigungen immer sorgfältig vor, so daß wir die Zeit in der besichtigten Stadt immer aufs Beste nutzen und genießen.

So haben wir bereits einige deutsche Städte eingehender besichtigen können, und zwar Bayreuth, Würzburg, Höxter, Fulda, Trier, Aachen und Mainz. Dieses Jahr werden wir Limburg an der Lahn ansteuern.

Als Erinnerung an die Wanderung setzt sich jedesmal Theo Frebel hin und erstellte uns eine kleine Zeitung, in der wir noch Jahre später die Route, die Teilnehmer und die prägnantesten Erlebnisse nachlesen können. Vielen Dank an dieser Stelle, Theo, daß Du uns immer wieder diese schöne Erinnerung erstellst.

Zum Abschluß des Jahres gibt es dann noch die Abschlußwanderung. Diese dient nicht so sehr der körperlichen Ertüchtigung, sondern soll vielmehr ein Ausflug sein, bei dem wir ein Ziel zur Besichtigung ansteuern und ansonsten einfach eine schöne gemeinsame Zeit bei einem besonders guten Essen verbringen.



Diese Abschlußwanderung führte uns in den letzten Jahren unter anderem ins Gaseum in Essen und ins Haus der Natur in Mülheim.

Die Wanderung erfreut sich zunehmender Beliebtheit. Hier haben wir immer eine höhere Teilnehmerzahl als bei der Wochenwanderung (so ganz haben wir dann die Bequemlichkeit wohl doch noch nicht überwunden), wir sind immer 20-25 Teilnehmer. Dieser Tag ist dann auch der Gemeinschaft gewidmet, und der Schwerpunkt liegt eindeutig bei dem gut geplanten Mittagessen und Kaffeetrinken.

Zusätzlich zu den hier geschilderten Wanderungen führen wir seit 1994 viermal jährlich einen Seniorentag durch. Dieser ähnelt der Abschlußwanderung, wir steuern ein Besichtigungsziel an - bisher war es das Römisch-germanische Museum in Haltern, das Freilichtmuseum in Hagen, der Gasometer in Oberhausen - und verbringen dann eine gemeinsame Zeit mit Essen und einer anschließenden kurzen Wanderung. Bei diesen Wandertagen reisen wir grundsätzlich nur mit den öffentlichen Verkehrsmitteln.

Das besondere am 'Senioren' - Tag ist, daß er an einem Wochentag stattfindet - Senioren haben dieses Privileg, daß sie die ganze Woche über Zeit frei machen können.

Zehn Jahre Wandern mit Kolping - Wir blicken zurück auf so viele gemeinsame Stunden in Mühen, Freuden, Unglauben, Frieden und vor allem Gemeinschaft. Für jeden von uns ist diese Wandergruppe zu einem festen Bestandteil geworden; von den Teilnehmern der ersten Wanderung sind fast alle immer noch dabei.

Was uns wirklich fehlt ist der Nachwuchs. Es wäre schön, gerade die Zeiten der Gespräche und Ge-

meinschaft mit jungen Menschen teilen zu können und so für beide Seiten neue Dinge hinzuzugewinnen. Denn der Generationsunterschied ist höchstens im Kopf mancher Menschen eine Mauer, in Wirklichkeit ist er aber ein reizvolles Gefälle und gibt jedem Beteiligten Einblick in neue Sichtweisen.

Ich möchte auf diesem Wege allen Wanderschwestern und -brüdern sehr herzlich für den Einsatz, die Freude und Bereitschaft der letzten Jahre danken, denn ohne Euch gäbe es diese Gruppe nicht, und mir macht es sehr viel Freude, diese gemeinsamen Zeiten vorzubereiten und durchzuführen. Ich hoffe, daß es noch recht lange weitergeht und nie aufhört, sich zu wandeln.

Höntrop, im Oktober 1995

Franz Bermel

Seesteine 595
Naturdenkmal

Schwarz Wildpark
ehm. Kloster

Meißnerhof
Landhotel-Restaurant
an Rosen 12
37290 Meißner-Germersode
Tel. 036 93 024 Fax 036 93 080
www.meissnerhof.de landhotel-meissnerhof.com

Wanderzeichen:
P1 = Premiumweg „1“
P2 „2“
P3 „3“
P4 „4“

Weitere Wanderzeichen
(7a) } im P1.
(3) }
1+2 bei Eschwege

Werratal
Erlebnisland Werra-Meißner

Meißnerhof
Landhotel-Restaurant
an Rosen 12
37290 Meißner-Germersode
Tel. 036 93 024 Fax 036 93 080
www.meissnerhof.de landhotel-meissnerhof.com

NSG Natur schutz gebiet

Auf den Premiumwegen
im Werra-Meißner-Land unterwegs
4 Wandertage
1 Tag Mit der Draisine auf der Kanonenbahn bei
Lengenfeld unterm Stein; und ein Bummel durch Wanfried
Vom 24. Mai bis 30. Mai 2009

Werratalsee
Bismarckturm
Kl. Leuchberg 290
211
Eschwege
Domäne Vogelsburg
Sommerberg 362
Schneiderstein
Lotzenkopf 466
Blaue Kuppe 308, NSG

17,5 km
1 Tag
teils „P3“

Werratalsee
Bismarckturm
Kl. Leuchberg 290
211
Eschwege
Domäne Vogelsburg
Sommerberg 362
Schneiderstein
Lotzenkopf 466
Blaue Kuppe 308, NSG

17,5 km
1 Tag
teils „P3“